

Der Ackerrittersporn

Gefährdete Art ●●●●

Darum braucht er Unterstützung

- Er ist speziell an den Standort Acker angepasst.
- Unkrautbekämpfung mit Herbiziden, eine effektive Saatgutreinigung und der Verlust von Ackersäumen bedrohen den Ackerrittersporn deshalb ganz besonders.
- Zu den gefährdeten Ackerwildkräutern gehören auch Sommeradonisröschen und Frauenspiegel.

Künstlicher Nektar für Bestäuber



Stella Mielke / NABU-naturgucker.de



Guter Nachbar für Getreide



Margret Röber / NABU-naturgucker.de

Das macht ihn so wertvoll

- Bestäuber profitieren von seinem Nektarangebot im Mai und Juni.
- Ackerwildkräuter verbessern durch vielfältige Durchwurzelungstiefen die Bodenstruktur. Das vermindert die Bodenerosion und Austrocknung des Bodens.

Hier fühlt er sich wohl

- Der Ackerrittersporn **liebt Getreidefelder** und andere Äcker mit kalkhaltigen, warmen Böden.
- Wenn er genug Licht bekommt, reagiert er positiv auf Düngung. Deshalb wächst er auch gut in **Drilllücken** oder **Lichtäckern** auf besseren Standorten.
- Er ist einjährig: Er beendet seinen kompletten Lebenszyklus innerhalb eines Jahres.
- Er ist eine **konkurrenzschwache Pflanze**: Angepasst an traditionelle Bewirtschaftungsformen mindert er landwirtschaftliche Erträge kaum.

Fun Facts



Höhe: 20 bis 50 cm

- Namensgebend ist der auffällige Sporn, der von einem Teil der Blüte gebildet wird.
- Getreidearten haben seit ca. 10.000 Jahren eine gemeinsame Entwicklung mit den Ackerwildkräutern durchlaufen. Die Kräuter helfen dem Getreide, Bodenressourcen optimal zu nutzen.

- In Ackerbrachen mit Selbstbegrünung kann der Ackerrittersporn sein Samenpotential erneuern.

Wird besonders geschützt durch:

Ackerbrachen mit Selbstbegrünung, Lichtäcker.

Der Sporn



Matthias Hoffmann / NABU-naturgucker.de



Das Projekt „Landwirtschaft Lebensraum – Refugialflächen für die Artenvielfalt“ wird mit Unterstützung der Stiftung Naturschutzfonds aus zweckgebundenen Erträgen der Glücksspirale gefördert.

